

Vierter Schließtag in Hamburger Kindertageseinrichtungen

Ausgangslage:

Kinder haben ein Recht auf verlässliche und qualitative Bildung, Betreuung und Erziehung in Kitas.¹

Aktuell ist das Recht der Kinder auf Bildung, Betreuung und Erziehung aufgrund der angespannten Lage in den Kitas in Hamburg, u.a. hervorgerufen durch Personalmangel und hohe Krankenstände, in Gefahr. Den enormen Mangel an Fachkräften im Kitabereich und den überdurchschnittlich hohen Krankenstand von Kitaerzieher*innen belegen zahlreiche aktuelle Studien.²

Zudem hat sich die Arbeit in Kitas in den letzten Jahren stark verändert: Einerseits zeigt sich, dass sich die Standards und Erwartungen an pädagogische Fachkräfte, den Bildungsauftrag professionell umzusetzen, erhöhen. So kommen neue Aufgaben- und Bildungsbereiche hinzu, wie jüngst in den neu überarbeiteten Hamburger Bildungsleitlinien, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren werden komplexer. Andererseits werden Teams in Kitas zunehmend multiprofessioneller zusammengesetzt, um qualitative Bildungsarbeit noch zielgerichteter umzusetzen. Die aktuell zur Verfügung stehenden drei Schließtage pro Jahr reichen nicht aus, um den Erwartungen an Professionalität standzuhalten.

Entsprechend ist die pädagogische Arbeit in Kitas oft von Stress und hohen Belastungen geprägt. Studien zeigen, dass chronischer Stress bei Fachkräften das Risiko für Burnout erhöht und sich negativ auf die Qualität der Betreuung auswirken kann (Schmidt et al., 2019).

Für Eltern bedeutet die Situation oft hoher Stress, da sie mit reduzierten Betreuungszeiten oder sogar Kitaschließungen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf jonglieren müssen und trotzdem zu Recht einen hohen Anspruch auf qualitative hochwertige Arbeit haben.

Vor diesem Hintergrund arbeiten die Sozialbehörde und Kita-Anbieter in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, in der verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen diskutiert werden, um die Fachkräftesituation in Kitas nachhaltig zu verbessern.

Der Arbeitsgruppe ist in dem Prozess bewusst, dass es aufgrund der Komplexität des Fachkräftethemas nicht die eine Maßnahme oder das Maßnahmenbündel geben kann, die geeignet wären, die bestehenden Problematiken abschließend zu lösen.

Ziel der Maßnahmen ist es, die Fachkräftesituation in Kitas zu verbessern, um Kindern und ihren Familien in Hamburg verlässliche und qualitative Bildung zu ermöglichen.

Vorschlag aus der Arbeitsgruppe:

Da sich chronischer Stress und dauerhafte (Über)Belastung der Fachkräfte in Kitas negativ auf die Qualität der Betreuung auswirken und Kinder von stabilen, gesunden und gut funktionierenden Teams und zufriedenen Mitarbeitenden in Kitas profitieren, sprechen wir uns für die Einführung eines vierten Schließtages pro Jahr in allen Kitas in Hamburg bspw. für Teambuilding aus. Auch die Hamburger Bildungsleitlinien betonen, dass Gesundheit und Wohlbefinden der Kita-Teams eine große Relevanz für die Gestaltung von Kita als Lernende Organisation haben. Ein solcher zusätzlicher Studientag stellt eine relativ schnell realisierbare und für die Sozialbehörde kostengünstige Maßnahme dar.

Schließtage bietet grundsätzlich Raum für gezielte Fort- und Teambuildingmaßnahmen sowie für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -prävention, die im normalen Arbeitsalltag oft zu kurz

¹ UN Kinderrechtskonvention: Artikel 27, 28, 31

² <https://www.bertelsmann-stiftung.de/en/themen/aktuelle-meldungen/2024/august/dramatisch-hohe-krankheitsausfaelle-beim-kita-personal-erfordern-antwort-der-politik>
[Arbeitsmarkt: In welchen Berufen die meisten Fachkräfte fehlen - Institut der deutschen Wirtschaft \(IW\)](#)

kommen. Teambuilding stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, verbessert die Zusammenarbeit und fördert eine konstruktive Konfliktkultur (Tschan et al., 2018). Fortbildungen erhöhen die päd. Qualität im Sinne der Kinder und Gesundheitsmaßnahmen die Betreuungssicherheit für die Eltern. Zusätzliche Maßnahmen der Professionalisierung für Fachkräfte und Teams sind schließlich notwendig, um fachlich am Puls der Zeit zu bleiben und Weiterentwicklung zu ermöglichen. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit neuen fachlichen Standards, wie z.B. den neuen Hamburger Bildungsleitlinien. Dies kommt in erster Linie den Kindern im Kita-Alltag zugute. Gleichzeitig erhöhen diese Maßnahmen die Attraktivität des Berufes, da Fachkräfte die Wertschätzung und Unterstützung der Stadt Hamburg spüren. In Zeiten des Fachkräftemangels ist dies ein entscheidender Vorteil, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu binden.

Studien belegen, dass Kinder am meisten von stabilen, emotional verfügbaren Bezugspersonen profitieren (Ahnert, 2020).

Fazit

Die Einführung eines vierten Schließtages in Hamburger Kitas könnte die Arbeitsbedingungen der Fachkräfte erheblich verbessern, was sowohl zu einer geringeren Belastung und niedrigeren Krankheitsständen als auch zu einer höheren Zufriedenheit im Team führt. Besser fortgebildete Fachkräfte können den Anforderungen der Praxis auch kompetenter begegnen und auf die Kinder angemessen eingehen.

Davon profitieren in besonderem Maße die Kinder, da sie von motivierten und ausgeglichenen, als auch besser qualifizierteren Fachkräften betreut werden. Der Tag soll gezielt für Kita-Teams genutzt werden, wodurch langfristig die Stabilität und hierüber die Qualität der pädagogischen Arbeit gesteigert wird.

Literaturverzeichnis:

- Ahnert, L. (2020). *Beziehungen in der frühen Kindheit: Bindung, Bildung, Betreuung*. Springer.
- Schmidt, K., Lohrmann, M., & Köhler, H. (2019). Stressmanagement in sozialen Berufen. In: *Gesundheitsförderung in der Praxis*. Beltz.
- Tschan, F., Semmer, N., & Gurtner, A. (2018). *Teamentwicklung in Organisationen: Grundlagen und Praxis*. Hogrefe.